

Thoma, Ludwig: Sommeridylle (1894)

1 Berge und Täler sind jetzt voll von Menschen,
2 Welche sich Urlaub genommen haben
3 Und an der reinen Luft der Kurorte
4 Sowohl sich als ihre Angehörigen laben.

5 Viele hört man mit Neugierde fragen,
6 Ob hier noch echte Wilderer wachsen,
7 Welche die wirklichen Genschen töten.
8 Meistens sind diese Leute aus Sachsen.

9 Manche baden in dem klaren Gewässer,
10 Wobei erwachsene Töchter nicht geizen
11 Mit ihren Formen, von denen man füglich
12 Glaubt, daß sie den Junggesellen anreizen.

13 Ihre Mütter stricken indes im Garten,
14 Wo sie Kaffee mit Honig genießen
15 Und sich über die Dienstboten äußern,
16 Welche sie in der Stadt darin ließen.

17 Abgesondert sitzen die Ehemänner,
18 Welche sich gründlich dadurch erfrischen,
19 Daß sie nichts von den Frauen hören,
20 Sondern beim Skat ihre Karten mischen.

21 Auf den Ruhebänken am Seeufer
22 Sitzen zwei Richter, welche verdauen
23 Und anderen Leuten durch Fachsimpeln
24 Ihren Sommeraufenthalt versauen.